



# Glück Auf

Gemeindenachrichten aus Hausham und Agatharied

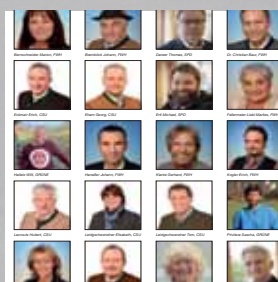
13. Ausgabe | Sommer 2020

[www.hausham.de](http://www.hausham.de)



**Naturerlebnis  
Huberspitz**

Seite 3



**Unsere  
Gemeinderäte**

Seite 6-7



**Info zum Ratsbe-  
gehen „Abwinkl“**

Seite 8



Levico Terme



Seiersberg -  
Pirka



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser unseres „Glück Auf“,

die Welt wird immer noch geprägt von der Corona-Pandemie.

Vor allem unsere Betriebe und die Gastronomie kämpfen mit den wirtschaftlichen Folgen. Danke dafür, dass Sie unsere einheimischen Betriebe unterstützen und ihre Leistungen annehmen, soweit sie derzeit erbracht werden können.

Viele Veranstaltungen finden in diesem Jahr nicht statt.

Wir bedauern dies sehr – freuen uns aber schon jetzt auf die Zeit, in der wir wieder unbeschwert und ohne „Mindestabstand“ zusammen sein können.

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr Jens Zangenfeind und  
das Team des „Glück Auf“



## Unsere Feuerwehren wünschen sich gut sichtbare Hausnummern als Orientierung für die Rettungsdienste

Liebe Hauseigentümer, bitte achten Sie – auch aus eigenem Interesse – darauf, dass Hausnummern ordnungsgemäß und gut sichtbar angebracht und die Klingelschilder vollständig und richtig beschriftet sind.

Beseitigen Sie eventuell vorhandene Mängel so schnell wie möglich. Sie erleichtern damit die rasche und zuverlässige Orientierung für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste.



## VHS SUCHT DOZENTEN

Die Volkshochschule Oberland e.V. sucht für das vhs-Zentrum Hausham

**Für folgende Bereiche laufend Dozenten:**

- Englisch für den Beruf
- Nachhilfe in Mathematik für alle Schularten
- IT-Bereich

**Nähere Informationen erhalten Sie unter 08026/93126.**

## IMPRESSUM

**Erscheinungstermin nächstes Heft: Herbst/Winter 2020/2021**

**Herausgeber:** Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18,  
83734 Hausham, Tel. 08026/3909-11

E-Mail: vorzimmer@hausham.de

**Vi.S.d.P:** Jens Zangenfeind, Erster Bürgermeister

**Redaktion:** Arbeitskreis Gemeinde Hausham

**Gestaltung:** Andrea Scheichengraber

Kontakt: info@scheichengraber.de

**Druck:** diedruckerei, Auflage 1000 Exemplare

**Titelfoto:** Bärbel Stiedl

**Fotos:** Archiv der Gemeinde Hausham



Mit "Hubi" die Natur und den Bergwald neu entdecken!



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

# Naturerlebnis Huberspitz

VORAUSSICHTLICHE ERÖFFNUNG 03.10.2020



Lehrpfad-Patin: Kabarettistin und Schauspielerin Christine Eixenberger



Wissenswertes



Beobachten



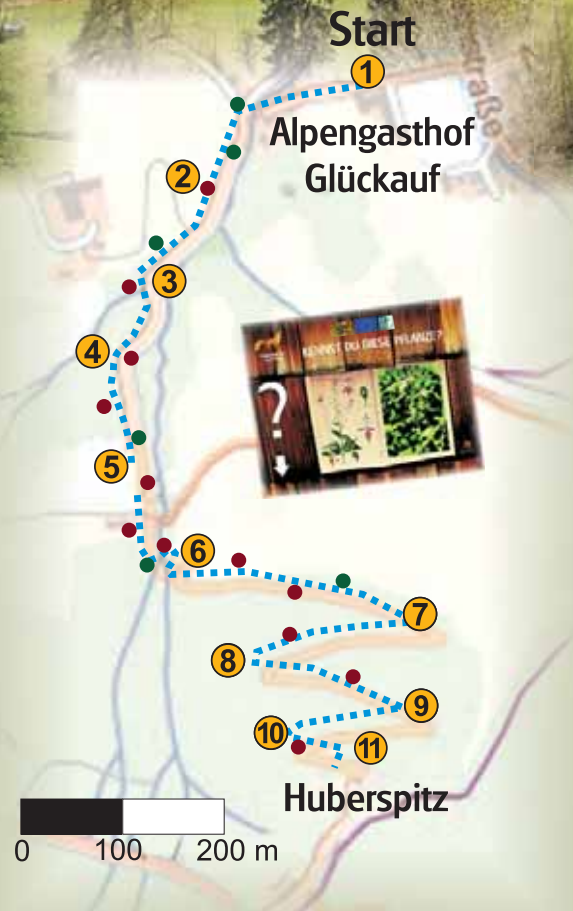
Ausprobieren



Heilwirkungen



Mythen, Sagen und Legenden



Informationen  
Erkundungen  
Forscher-Rallyes



Gemeinde Hausham  
Tel. 08026-3909-0  
rathaus@hausham.de

Umsetzung und Realisierung:  
Hans Glanz



unterstützt durch:



Bergwacht Hausham  
Notruf 112





## Projekt Nachbarschaftshilfe in Hausham

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es auch in unserer Gemeinde viele Menschen gibt, die Hilfe und Unterstützung benötigen bei Einkäufen, Besorgungen und Erledigungen.

**„Wenn sie Interesse daran haben, ehrenamtlich tätig zu werden um diese Mitbürgerinnen/Mitbürger zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei uns:**

Vorzimmer des Bürgermeisters  
Tel. 08026/3909-11  
E-Mail: vorzimmer@hausham.de

## Information Abrechnung Wasserversorgung

Der Gesetzgeber hat die Umsatzsteuer vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 für die Wasserversorgung auf 5% ermäßigt. Sofern die Ablesung in diesen Zeitraum fällt, wird für alle Lieferungen und Abschlagszahlungen des gesamten Ablesezeitraums (01.01.2020 – 31.12.2020) der Umsatzsteuersatz von 5% angewandt. Dies wird bei der Endabrechnung Wasser/Kanal berücksichtigt.

## Jetzt Vorschläge für den Sozialpreis einreichen

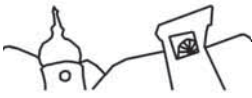
Die Corona-Pandemie hat wieder gezeigt, wie wichtig ehrenamtliche Tätigkeit im sozialen Bereich ist. Um diesem Einsatz die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen, zeichnet der Landkreis Miesbach mit dem Sozialpreis in jedem Jahr beispielhaftes Handeln aus, das oft unbemerkt von der Öffentlichkeit im Dienste des Menschen und zum Wohle der Gemeinschaft erbracht wird.

Preisträger können Personen und Organisationen (wie Vereine und Privatinitiativen) sein, die sich ehrenamtlich in besonderer Weise im sozialen Bereich engagieren. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 3.000 € dotiert und für den Zweck bestimmt, für den sich die Preisträger einsetzen.

Vorschläge können alle Bürger bis Montag, 31. August 2020, beim Landratsamt Miesbach einreichen.

Ansprechpartner ist Paul Röpfl  
Telefon 08025/7044003  
E-Mail: paul.roepfl@lra-mb.bayern.de).

Informationen sind auch im Internet unter  
**<https://www.landkreis-miesbach.de/sozialpreis>** abrufbar.



*Wir ent-sorgen für Sie*

## Wertstoffhof Hausham am Brenten

Der Wertstoffhof in Hausham an der Bahnhofsstraße wurde aufgrund beginnender Bauarbeiten geschlossen und zur Kompostieranlage am Brenten verlegt. Die Öffnungszeiten sind Mo. bis Fr. 8.00 – 16.30 Uhr und Sa. 8.00 – 13.00 Uhr (samstags nur Wertstoffhofbetrieb).

Bei der Nutzung von Wertstoffhof und Kompostieranlage gilt während der Corona-Pandemie ein Abstandsgebot, d. h. es dürfen sich nur so viele Personen vor Ort aufhalten, dass ein Mindestabstand von 1,5m zwischen 2 Personen eingehalten werden kann. Dies kann in Ausnahmefällen zu kurzen Zugangsbeschränkungen und Wartezeiten führen. Eine Maskenpflicht besteht nicht.

### Entsorgungsmöglichkeiten

Altglas, nur Behälterglas / Altholz A1 bis A3, Altholz, belastet, A4 / Altmetall / Altpapier und Kartonagen / Altreifen für PKW mit und ohne Felgen / Asbesthaltige Abfälle nach TRGS 519 / Bauschutt / CDs, DVDs / Elektrogeräte / Flachglas / Folien / Grüngut / Leichtverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien / Mineralfaserabfälle nach TRGS 521 / Naturkork / Problemmüll / Sperrmüll (nicht verwertbar), hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Baustellenabfälle / Styroporverpackungen / Wachs / Wurzelstöcke

### Einkaufsmöglichkeiten

Kompost, lose / Oberlandkompost und Villa Flora Blumenerde, Sackware / Grüngut-, Restmüll- und Windsäcke / Kücheneimer und Papiertüten für Bioabfälle / Öl Mehrwegbehälter für Altspeseöl und -fett

Detaillierte Anlieferungsbedingungen und Entsorgungskosten bzw. Preise unter Tel 08026 8863 oder im Internet unter [www.vivowarngau.de](http://www.vivowarngau.de).

Der öffentliche Containerstellplatz gegenüber des früheren Wertstoffhofs soll vorübergehend zum ehemaligen Rathaus an der Rathausstraße verlegt werden. Das Entsorgungsangebot umfasst Altglas (ausschließlich grünes, braunes und weißes Behälterglas) und Leichtverpackungen aus Kunststoff Metall und Verbundmaterialien. Die Einwurfzeiten sind werktags von 7.00 – 19.00 Uhr. Gegenstände neben den Containern abzustellen ist verboten!



# Die neuen Gemeinderäte 2020 – 2026

## mit ihren Aufgaben in den Ausschüssen und Referaten

(alphabetisch angeordnet)



Bernschneider Marion, FWH



Bramböck Johann, FWH



Dr. Christian Baur, FWH



Danzer Thomas, SPD



Eckmair Erich, CSU



Eham Georg, CSU



Ertl Michael, SPD



Fellermeier-Liebl Marlies, FWH



Halletz Willi, GRÜNE



Harraßer Johann, FWH



Klante Gerhard, FWH



Kogler Erich, FWH



Lacrouts Hubert, CSU



Leidgschwendner Elisabeth, CSU



Leidgschwendner Tom, CSU



Privitera Sascha, GRÜNE



Röpfl Ria, FWH



von Poser und Groß-Naedlitz Irmgard Harda,  
GRÜNE



Schaftari Josef, CSU



Wagner Peter, SPD



# Ausschüsse und Referate

2020 - 2026

<b>Ausschüsse</b>		<b>Mitglied</b>	<b>Vertreter</b>
<b>Hauptverwaltungsausschuss</b>	CSU	Schaftari Josef	1. Leidgschwendner Elisabeth 2. Eckmair Erich 3. Lacrouts Hubert
	CSU	Leidgschwendner Tom	
	Grüne	Privitera Sascha	
	SPD	Danzer Thomas	1. Ertl Michael 2. Wagner Peter
	FWH	Röpfl Ria	1. Fellermeier-Liebl Marlies 2. Dr. Baur Christian 3. Bernschneider Marion
	FWH	Klante Gerhard	
<b>Bau/Umweltausschuss</b>	CSU	Lacrouts Hubert	1. Leidgschwendner Tom 2. Eckmair Erich 3. Schaftari Josef
	CSU	Eham Georg	
	Grüne	Halletz Willi	
	SPD	Ertl Michael	1. Danzer Thomas 2. Wagner Peter
	FWH	Fellermeier-Liebl Marlies	1. Bramböck Johann 2. Kogler Erich 3. Dr. Baur Christian
	FWH	Bernschneider Marion	
<b>Rechnungsprüfungsausschuss</b>	CSU	Leidgschwendner Elisabeth	Lacrouts Hubert
	Grüne	von Poser Harda	Privitera Sascha
	SPD	Danzer Thomas	Ertl Michael
	FWH	Bernschneider Marion	Dr. Baur Christian
<b>Verbandsrat Zweckverband</b>	CSU	Eckmair Erich	Lacrouts Hubert
	Grüne	Halletz Willi	von Poser Harda
	SPD	Wagner Peter	Ertl Michael
	FWH	Harrasser Johann	Bramböck Johann
	FWH	Dr. Baur Christian	Fellermeier-Liebl Marlies

<b>Fraktionssprecher</b>	CSU	Lacrouts Hubert	Schaftari Josef
	Grüne	von Poser Harda	Halletz Willi
	SPD	Danzer Thomas	Ertl Michael
	FWH	Röpfl Ria	Bramböck Johann

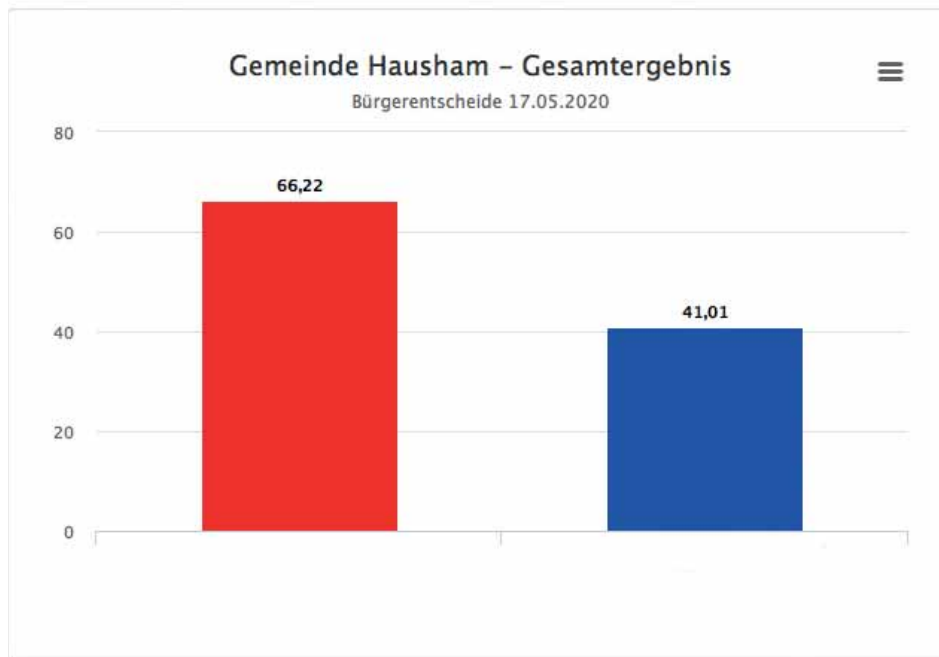
<b>Referat</b>	<b>Referent</b>
<b>Feuerschutz / BRK / Bergwacht</b>	Harrasser Johann
<b>Schulhaus / Kindergarten</b>	Ertl Michael
<b>Jugend / Sport</b>	Leidgschwendner Tom
<b>Kulturelle Aufgaben</b>	Lacrouts Hubert
<b>Wasserversorg. / Feld-, Wald- und Wegebau</b>	Bramböck Johann
<b>Wirtschaft/ Verkehr</b>	Dr. Baur Christian
<b>Senioren</b>	Halletz Willi
<b>Behinderte</b>	Fellermeier-Liebl Marlies
<b>Asyl</b>	Klante Gerhard



# BÜRGERBEGEHREN/RATSBEGEHREN

## „ABWINKL“

Hier die Ergebnisse des  
Bürgerbegehrens/Ratsbegehrens:



	Anzahl	Prozent
Frage 1: Sind Sie dafür, dass die Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 weitergeführt werden? - Ja	1.586	66,22 %
Frage 1: Sind Sie dafür, dass die Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 weitergeführt werden? - Nein	809	33,78 %
Frage 2: Sind Sie dafür, dass das Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 eingestellt wird? - Ja	912	41,01 %
Frage 2: Sind Sie dafür, dass das Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 eingestellt wird? - Nein	1.312	58,99 %
Stichfrage: Sind Sie dafür, dass die Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 weitergeführt werden?	1.519	63,77 %
Stichfrage: Sind Sie dafür, dass das Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 eingestellt wird?	863	36,23 %

### Ergebnis Bürgerentscheide

Sind Sie dafür, dass die Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 weitergeführt werden?: Es wurde mit 'Ja' gestimmt.

Sind Sie dafür, dass das Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 eingestellt wird?: Es wurde mit 'Nein' gestimmt.

Bei der Stichfrage wurde mehrheitlich gestimmt für: Sind Sie dafür, dass die Verfahren der Gemeinde Hausham zur Aufstellung der Bebauungspläne Nr. 42 und 43 weitergeführt werden?

### Gemeinde Hausham

**Alle Schnellmeldungen eingegangen!**  
(5 von 5 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	6.404	
Wähler/innen	2.485	38,80 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei: **38,80 %**





## Wie geht es weiter?

- Der Gemeinderat der Gemeinde Hausham kann nunmehr das Bebauungsplanverfahren fortführen.
- In den kommenden Monaten werden wir den entsprechenden Satzungserlass bearbeiten.
- Außerdem wird der Gemeinderat in den nächsten Monaten über die Kriterien für das Einheimischen-Projekt entscheiden (Punktecatalog auf der Grundlage der Leitlinien zu Einheimischen-Modellen).
- Die Gemeinde Hausham wird weiterhin alle Wünsche, Anregungen und Bedenken ernst nehmen.

**Bitte wenden Sie sich an uns:**

**Petra Sperl**

**Telefon: 08026 3909-21**

**Email: p.sperl@hausham.de**

## Zukunftswerkstatt:

### Welche Projekte werden uns in den nächsten Monaten beschäftigen?

- Neuer Aldi-Markt an der Tegernseer Straße
- ISEK/Ortsentwicklungskonzept mit Verkehrskonzept für den fließenden und ruhenden Verkehr
- Verlegung des Bahnübergangs
- Haus der Gesundheit am Bahnhof
- Wohnungsbau auf dem Gelände des alten Rathauses

Unsere neuen Mitarbeiterinnen  
in der Gemeinde Hausham:

Dürfen wir  
vorstellen:



**Marina Haimerl**

**Vorzimmer**

**Notarfachangestellte, 32 Jahre**

**Kontaktdaten:**

vorzimmer@hausham.de

Telefon: 08026/3909-11



**Katharina Czernik**

**Passamt**

**Industriekauffrau, 44 Jahre**

**Kontaktdaten:**

k.czernik@hausham.de

Telefon: 08026/3909-32



**Valentin Maximilian**

**geb. 29.06.2020**

**Meine Mama Sabrina Nickl  
(Vorzimmer) ist momentan  
in Elternzeit**



# Hausham in der Corona-Zeit – Eindrücke von Haushamer Bürgern

**Kindergarten Inge-Beisheim** ist in **Agatharied, Bayern, Germany**.  
Am 28. Apr. um 17:15 • 🌐

Wow - 130 Steine zählt unsere Steinschlange bereits!

Vielen Dank an alle für die toll gestalteten Steine die unsere Schlange wachsen lassen 🙌😊

Wir sind gespannt wie sie weiter wächst 💪

#Steinschlange #Steinschlangeagatharied #begeistert #danke #machtallemit @ Agatharied, Bayern, Germany



← Brigitte Koschig 🔍

**Brigitte Koschig**  
Am 8. Mai um 14:56 • 🌐

Hier nun, wie versprochen, weitere Fotos von unserem Kinder-Maibaum. Ihr seid schon sooo fleißig gewesen. Dafür ein dickes DANKESCHÖN. Da das Wetter letzte Woche ziemlich greislig war und der Ein oder Andere sich vielleicht nicht vor die Tür getraut hat, haben wir uns dazu entschlossen, euch den Maibaum noch bis Ende Mai zur Verfügung zu stellen. Und nochmal (ganz wichtig): der Maibaum ist für ALLE Haushamer Kinder, also nicht nur für unsere Kindergartenkinder. Weiterhin **viel Spaß** beim Basteln und Malen 🎨 wünscht das Team vom Kindergarten Regenbogen 🌈



**Gemeinde Hausham** 🙏 sehr dankbar.  
Am 8. Apr. um 14:43 • 🌐

Schülerinnen der Grund- und Mittelschule sagen den Helfern der Corona-Krise "DANK"

👍 Jens Zangenfeind und 29 weitere Personen

👍 Gefällt mir 🗨 Kommentieren 🔄 Teilen

*Es gibt viele Menschen, die uns helfen. Vielen Dank an alle!*

Lehrkräfte Ärzte Pfleger Helfer Krankenschwestern

HAND im HAND für HAUSHAM



**Ristorante Pizzeria Zur Schlierach** 🍕  
 dankbar – hier: Ristorante Pizzeria Zur Schlierach  
 Am 11. Mai um 11:43 · Hausham · 📍

Weil ma einfach an scheena Ort hom. 🍀🍀🍀🍀

Für Bestellungen oder Reservierungen fürn Biergarten 080269299774.

Mia grein uns auf eich 🍀

#gehmaso #HaushamfürHausham #Leidenschaft



**Regina Steinberger**  
 Gestern um 21:08 📍

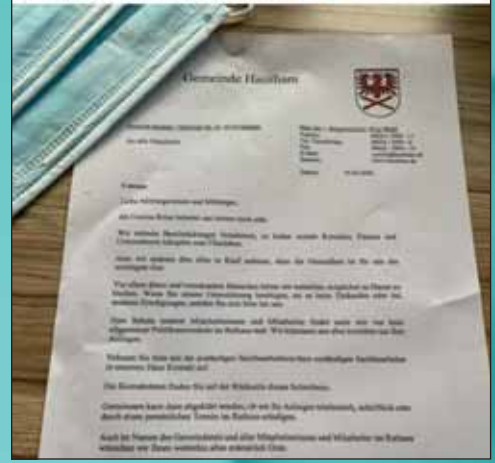
Wer hat noch Zeit und Lust zum ...malen...basteln...schreiben...schenken?  
 Bis Mittwoch Abend stehen zusätzlich noch Kisten in Bayrischzell, Im Larchfeld 1 und bis Donnerstag früh in Hausham, Levicoweg 2 🍀🍀🍀

Wir haben schon fast 120 Baggal und Buidl von 🍀 vielleicht knacken wir die 200 🍀



**Petra Hehl ist** 🌱 zuhause – hier: Hausham.  
 Am 13. Mai um 18:32 · Hausham · 📍

Bin begeistert von unserer Gemeinde. Wir haben heute wie die anderen Haushalte auch, einen äußerst fürsorglichen Brief erhalten!! Danke lieber Jens mit Team!! 🍀



# Hilfsangebote statt Wahlplakate

## CORONAVIRUS Gemeinde Hausham nutzt Holztafeln für Infobörse

Hausham – Das große Kratzen hat begonnen. Überall im Landkreis schaben Bauhofmitarbeiter die Wahlplakate von den Holztafeln in den Orten. Meist schrauben sie dann auch gleich die Aufsteller selbst auseinander und lagern sie bis zur nächsten Wahl ein. In Hausham fällt dieser Arbeitsschritt weg, die Plakathalter bleiben stehen. Und sie werden auch weiter genutzt: als Informationsbörse für alle Hilfsangebote rund um das Coronavirus.

„Es gibt viele Menschen, die nicht über eine Tageszeitung verfügen und die auch auf die sozialen Netzwerke nicht zugreifen können“, erklärt Haushams Bürgermeister Jens Zangenfeind. Um sie trotzdem mit allen wichtigen Neuigkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten zu versorgen, wird die Gemeinde entsprechende Bekanntmachungen samt Kontaktmöglichkeiten wie Notrufnummern auf Plakate drucken. Diese werden dann auf die

seit der Wahl vakanten Tafeln an sechs verschiedenen Orten im gesamten Gemeindegebiet geklebt.

Doch nicht nur als offizieller Infokanal des Rathauses sollen die umfunktionierten Werbeanlagen dienen. Auch die zahlreichen Hilfsangebote, die sich während der Corona-Krise in Hausham gegründet haben, will Zangenfeind hier bekannt machen. Wie berichtet, erledigen die Rathausmitarbeiter für ältere und hilfsbedürftige Bürger Einkäufe in Supermärkten, ortsansässigen Bäckereien und Metzgereien oder in Apotheken. Auch einen Lieferservice für örtliche Gastronomiebetriebe, die Mittagsgesichte zu günstigen Preisen anbieten, hat die Gemeinde organisiert. In einem Schreiben an alle Haushamer Haushalte sind mehrere Beispiele aufgeführt. Die Fruchthalle etwa schnürt Obst- und Gemüsepackchen. Mary's Party-service bietet haltbar verpackte Suppen und Eintöpfe

an, Gastronomen kochen Mittagessen zum Mitnehmen für je fünf Euro.

Um nicht den Überblick zu verlieren, wird die gesamte Koordination über das Rathaus abgewickelt, erklärt Zangenfeind. Sowohl die hilfsbedürftigen Bürger, als auch die hilfsbereiten Unterstützer können sich bei Rathausmitarbeiter Hansi Walleitner unter ☎ 0 80 26 / 39 09 32 melden. Gerade die Vereine seien eine wichtige und verlässliche Stütze, wenn die Gemeinde bestimmte Anfragen nicht mehr alleine bewältigen könne, betont der Bürgermeister.

Zangenfeind ist es wichtig, dass neben den Bürgern auch die Gewerbetreibenden im Ort von den Angeboten profitieren. Deshalb dürfen auch alle Gastronomen und Ladeninhaber, die wegen der Allgemeinverfügung zur Eindämmung des Coronavirus ihre normalen Leistungen nicht mehr erbringen dürfen, gratis auf den Reklametafeln werben.

Der Bürgermeister bittet Interessenten jedoch darum, sich zuerst im Rathaus unter ☎ 0 80 26 / 39 09 0 oder per Mail an rathaus@hausham.de dafür anzumelden. Die Gemeindemitarbeiter würden die gewünschten Inhalte dann auf den Tafeln anbringen. Aus gutem Grund, wie Zangenfeind erklärt. „Wir wollen ein wildes Plakatieren vermeiden.“ Ziel der Aktion ist ein viel grundlegenderes: „Wir als Gemeinde wollen auch in dieser schweren Zeit für unsere Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbebetriebe da sein.“



Bereit für nützliche Reklame: Haushams Bürgermeister Jens Zangenfeind (l.) und Bauhofleiter Christian Freiwang. FOTO: TP

SEBASTIAN GRAUVOGL

**Brigitte Koschig**

Am 28. Apr. um 19:36 · 🌐

Damit die Kinder vom Kindergarten Regenbogen in Hausham ihre Erzieher\*innen und Räume der Einrichtung während der Schließung nicht vergessen, haben wir ein Kindergarten-Memory entworfen, welches sie dann daheim selbst ausschneiden und basteln konnten. Zusammen mit dem Geschenk vom Osterhasen und einem Brief haben wir die Packerl an Alle ausgefahren.





# FSJ goes digital – Seminar mal ganz anders

Eigentlich war alles anders geplant: Die Freiwilligen des Kreisjugendring Miesbach treffen sich an einem idyllischen Örtchen nahe Oberaudorf, direkt am Luegsteinsee, übernachten dort gemeinsam, verpflegen sich selbst, sitzen abends gemeinsam am Lagerfeuer zusammen und arbeiten tagsüber im großen Stuhlkreis, in Kleingruppen, in Zweierteams. Improtheater und Selbsterfahrung stand auf dem Programm. Doch dann kam Corona.

Schnell war klar: so wird das nicht stattfinden können. Und so wurde improvisiert – jedoch nicht theatral sondern programmatisch und methodisch. Wie schafft man es, dass ein fünftägiges, eigentlich sehr erlebnispädagogisch ausgerichtetes Seminar im virtuellen Raum nicht völlig ermüdend und nervenaufreibend wird? Schafft man es überhaupt? Die Bedenken und Zweifel an der Möglichkeit und Sinnhaftigkeit ein FSJ-Seminar ganztags online als Webinar zu gestalten (wobei Webinare in der Regel nicht länger als eineinhalb Stunden sind) waren zunächst groß und auch von Seiten der jungen Freiwilligen waren die Erwartungen nicht vorhanden bis niedrig.

Eine gute Vorbereitung und eine intensive Recherche im Internet nach interaktiven Tools, Möglichkeiten ein Jugendhaus virtuell abbilden zu können und nach geeigneten Referenten ermöglichten jedoch das vor Mona-

ten noch Udenkbare und so kam es glücklicherweise nicht zu einer nur negativen Erfahrung wie erwartet. Ja, es gab technische Probleme und ja, technischer Support, sowie gute Nerven waren von Nöten. Einzelne flogen immer wieder aus den Räumen, weil das Internet zu schlecht war, die Kamera wollte nicht mehr filmen und man hörte plötzlich jemanden nicht mehr. Insbesondere der Start in die Woche am Montag war für viele eine technische Geduldsprobe und gleichzeitig ein persönlicher Lernschritt in unsere immer digitaler werdende Welt. Es stellte sich immer mehr heraus, dass die Nutzung von Alltagsmedien im routinierten Umgang tatsächlich noch nicht dazu führt, dass man von der Ausstattung und dem Wissen her problemlos an derlei Veranstaltungen teilnehmen kann, die urplötzlich ausschließlich im digitalen Raum stattfinden. Glücklicherweise hatten alle die Hardware und Software, um an dem Seminar überhaupt teilnehmen zu können – auch das ist keine Selbstverständlichkeit, wie viele Lehrer\*innen und Schüler\*innen derzeit durch Homeschooling erfahren haben. Und so lag es nahe, dass am Montag erst einmal mit genau diesem Thema begonnen wurde: Was hat diese Zeit mit mir gemacht und was macht sie noch mit mir? Was hat sich in meinem Leben verändert, was habe ich daraus gelernt und was nehme ich aus dieser

Zeit für mich mit? Sehr tiefgehend und reflektiert setzten die Freiwilligen sich zunächst alleine und später im Plenum mit den eigenen Erfahrungen in dieser besonderen Zeit auseinander, wobei sehr unterschiedliche Aspekte zu Tage traten und der Tenor bemerkenswerter Weise eher positiv klang: Die Zeit des Innehaltens zuhause bot demnach auch Möglichkeit sich selbst neu zu entdecken, es taten sich neue Prioritäten auf und es schuf viel Zeit die eigene Zukunft zu planen.

In diesem Geiste, das Beste aus der Situation zu ziehen und dem Neuen dadurch eine Chance zu geben, verlief das ganze weitere Seminar. Es war eine unheimlich lehrreiche Zeit und bereits am Dienstag klappte alles wesentlich besser und lief entspannter. Der professionelle Umgang mit den neuen Programmen stellt sich schnell ein und auch eine gewisse technische Fehlerfreundlichkeit wurde schnell erlernt und so wurde inhaltlich vieles geschafft. Die Freiwilligen schufen in den fünf Tagen ihre eigenen filmischen Werke, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Eine Satire-Nachrichtensendung, ein Nachhaltigkeits-Erklärvideo für Grundschüler, einen Krimi und eine Zeitreise durch den Alltag einer Freiwilligen mit Corona. Alle Filme wurden von der Idee, über das Storyboard bis hin zum Dreh, dem Schnitt und der Filmmusik von den Freiwilligen selbstständig gemeistert und





die Ergebnisse können sich dabei wirklich sehen lassen. Begleitet von Mathias Huber, der mit Rat und Tat bei Fragen rund um die technische Umsetzung der Ideen zur Seite stand, und Tom Ditz, der als Schauspieler für die theatralen Inhalte, sowie für die packende Geschichtenentwicklung gerne um Rat gefragt wurde, erarbeiteten die Freiwilligen sich ihr Wissen Stück für Stück selber. Learning by doing in Bestform. Mit diesen mannigfaltigen digitalen neuen Erfahrungen kehren die Freiwilligen nun an ihre Einsatzstellen zurück und setzen das ein oder andere auch dort mit den Kindern und Jugendlichen um. Ideen sind bereits viele in der Woche entstanden und das nötige Equipment durch die freie Software, die für die Filmprojekte genutzt wurde, steht den Freiwilligen auch dauerhaft zur Verfügung.

Als pädagogische Begleitung können wir von daher folgendem Fazit ziehen: Wir sind unheimlich dankbar für die Offenheit und Neugier, die unsere Freiwilligen diesem Online-Experiment entgegengebracht haben und freuen uns umso mehr, dass die gemeinsa-

me Zeit so positiv war. Diese Form der Bildungsangebote ist im Bereich der Jugendarbeit noch in Kinderschuhen und braucht eine praktische Phase mit viel Ausprobieren und Verwerfen und neu Ausprobieren. Klar wurde dabei jedoch, dass auch online – wenn alle technischen Barrieren genommen wurden – ein wirklich produktives und gleichzeitig spaßiges Zusammensein möglich ist. Wir als Kreisjugendring wollen aus diesem Grund gerne stärker auf die Vernetzung in diesem Bereich setzen und die praktischen Ideen, die nun überall aus dem Boden gestampft werden, für unsere Freiwilligen, aber auch für unsere Vereine und Verbände bündeln und so dazu beitragen, diese Schätze zu heben. Hier liegt viel ungenutztes Potential brach, wobei immer klar sein darf, dass die Technik an sich kein Selbstzweck ist, sondern bei der Erreichung eines pädagogischen Ziels hilfreich sein kann. Und so war Medienpädagogik selbstverständlich auch ein Teil des Seminars.

Für den diesjährigen und den nächstjährigen Freiwilligenjahrgang bedeutet diese Zeit weiterhin viel Flexibilität, um

nicht zu sagen Ungewissheit, was da kommen wird. Werden die Seminare auch zukünftig online stattfinden oder wird es eine Mischung aus Präsenzseminaren und online-Schulungen geben? Wie geht es in den Einsatzstellen weiter? Den Kindergärten, Schulen, Horten und Sportvereinen? Unsere vier Jugendzentren haben indessen bereits ihre Räume ins virtuelle Netz gestellt, in welchen die Jugendlichen sich nun wieder treffen und pädagogischen Rat finden können. Auch hier ist ein Freiwilliges Soziales Jahr möglich und sicherlich weiterhin spannend.

Wer sich mit uns auf die Reise machen möchte zu entdecken, wie das Freiwillige Soziale Jahr sich ab September mit einem neuen Jahrgang entwickeln wird, ist herzlich eingeladen auf unserer Homepage nach passenden Stellen zu suchen oder sich allgemein zum FSJ zu informieren: [www.kjr-miesbach.de](http://www.kjr-miesbach.de). Klar ist dabei, dass es auch weiterhin eine großartige Möglichkeit ist, sich weiterzuentwickeln, beruflich zu orientieren, gestärkt aus dem Jahr hervor zu gehen und etliches an Wissen zu erwerben – ob digital oder analog.

## BRK-Hausnotruf, kostenlos für ältere und bedürftige Menschen!

**Im Rahmen der Aktion „Leser helfen Lesern“ hat das Bayerische Rote Kreuz von den Lesern des Merkur fast 70.000 € erhalten, um bedürftigen Einwohnern aller Gemeinden im Landkreis Miesbach den Hausnotruf des BRK kostenlos zur Verfügung stellen zu können.**



Der Hausnotruf ist die ideale Absicherung für alle allein lebenden, älteren oder hilfsbedürftigen Menschen. Immer mehr Menschen erkennen den Nutzen des Hausnotrufs und sichern sich so den Kontakt zu schneller Hilfe bei überraschender Übelkeit, Sturz oder anderweitiger Hilflosigkeit. Wenn die Kosten für den Hausnotruf jedoch nicht von der Kasse übernommen werden, kann oder will sich mancher diese Sicherheit nicht leisten und nimmt bewusst das Risiko der überraschenden Hilflosigkeit in Kauf. Dank der „Leser helfen Lesern“-Aktion des Merkur kann das BRK älteren (mind. 75 Jahre) oder bedürftigen

Menschen im Landkreis Miesbach nun den BRK-Hausnotruf kostenlos zur Verfügung stellen.

*Wie funktioniert der Hausnotruf des Roten Kreuzes?*

Sie können unsere BRK-Hausnotrufzentrale im Notfall einfach per Knopfdruck alarmieren. Sie tragen den Funksender entweder wie eine Uhr am Arm oder an einer Kette um den Hals. Unsere BRK-Hausnotrufzentrale ist an jedem Tag rund um die Uhr besetzt. Im Notfall leisten wir schnelle Hilfe nach Ihren Bedürfnissen und gesundheitlichen Erfordernissen. Im Vorfeld können Sie

bereits festlegen, wie wir bei Hilfebedarf verfahren sollen und welche Personen wir informieren sollen.

Interessierte Bürger können sich gerne direkt beim BRK melden.

Die Leiterin des BRK-Hausnotrufs, Frau Weber, berät Sie telefonisch oder vor Ort sehr gerne hinsichtlich aller Fragen zum BRK-Hausnotruf!

**Annemarie Weber**  
**Leitung BRK-Hausnotruf**  
**Tel.: 08025-2825-11**  
**[weber@kvmiesbach.brk.de](mailto:weber@kvmiesbach.brk.de)**



# Der Verein FIRES Epilepsie Kinderhilfsnetzwerk e.V. stellt sich vor.

Am 14.04.2018 wurde in Hofheim im Taunus der Verein FIRES Epilepsie Kinderhilfsnetzwerk e.V. – mit Sitz in Hausham – gegründet. Dem voraus ging die berührende Geschichte der heute in Hausham lebenden Martina Kleinfeldt und ihrem Sohn Bernhard, sowie des kleinen Berliner Jungen, Michelangelo.



Bürgermeister Jens Zangenfeind und Martina Kleinfeldt

Bernhard wurde 2000 als vollkommen gesundes Kind im Krankenhaus Agatharied geboren. Im August 2003 erkrankte der Bub schwer. Mit hohem Fieber wurde er ins Krankenhaus Agatharied eingewiesen und noch in der gleichen Nacht ins Dr. von-Hauersche-Kinderspital nach München verlegt, dort in ein künstliches Koma versetzt, aus dem Bernhard nie wieder vollständig erwachte. Nach langen Krankenhausaufenthalten wurde Bernhard im Sommer 2004 als palliatives und wachkomatöses Kind von seinen Eltern mit nach Hause genommen – ohne eine Diagnose für das ganze Desaster. Von schweren Krämpfen und Atemstillständen geschüttelt, wurde er zuhause von den Eltern und einem Intensiv-Pflegedienst betreut. Erst 2009 – also ganze sechs Jahre später – fand Martina Kleinfeldt im Internet Hinweise auf eine sehr seltene Form der Epilepsie: FIRES Epilepsie

*„Febrile infection-related epilepsy syndrome (FIRES) ...*

*... ist eine der schwersten Hirnerkrankungen bei zuvor völlig gesunden Kindern, die wenige Tage nach einem fieberhaften Infekt plötzlich beginnt und mit nicht behandelbaren epileptischen Anfällen einhergeht. Oft ist eine wochenlange Komatherapie erforderlich und bei den meisten Kindern bleiben schwere Spätschäden. FIRES ist sehr selten und die Ursache ist unbekannt. Der Zeitraum bis zur Diagnose ist oft sehr lang, denn es gibt keine diagnostischen Merkmale.“*

Endlich gab es einen Namen für die schwere Erkrankung von Bernhard. Auch wenn es keine wirkliche Therapie gab. Im April 2011 verstarb Bernhard an den Folgen von FIRES Epilepsie in den Armen seiner Eltern.

Nun möchte man meinen, dass diese Geschichte damit ein Ende hat. Es kam ganz anders. Martina hatte mittlerweile zu einigen

anderen betroffenen Eltern aus verschiedenen Kontinenten Kontakt aufgenommen und so wurde eine Mutter aus Berlin auf Martina aufmerksam. Im Sommer 2017 war diese auf der verzweifelten Suche nach Hilfe für ihren schwer erkrankten Sohn Michelangelo. Denn anfangs war es nicht möglich für Michelangelo ein Intensiv-Bett am UKSH Kiel zu bekommen. An dieser Klinik an der der Spezialist und Namensgeber der Erkrankung – PD Dr. Andreas van Baalen – praktiziert. Michelangelo hatte zu diesem Zeitpunkt eine Odyssee durch verschiedene Kliniken in Berlin hinter sich. Niemand konnte dem Jungen, der intubiert beatmet war und von lebensbedrohlichen Krämpfen geschüttelt wurde, helfen.

Durch den Zeitungsbericht in den Kieler Nachrichten am 15.08.2017 über den an FIRES EPILEPSIE erkrankten Michelangelo aufmerksam geworden, nahm Klaus Blöcker – Mitglied der Flaming Stars Schleswig-Holstein (Interessengemeinschaft Motorrad fahrender Feuerwehrkameraden und Freunde) der an die Übermittlung einer Spende dachte, Kontakt zu Martina auf. Und aus diesem Kontakt heraus entstand in Martina und Klaus der Ehrgeiz, den Betroffenen intensiver zu helfen. Leider blieb der Erfolg, die betroffenen Eltern an bestehende Vereine/ Institutionen mit ähnlichen Problemen anzuhängen, aus. So kam es im Frühjahr 2018 zu dem Entschluss, einen Verein zu gründen.



Tobias Maier und Martina Kleinfeldt

Durch Spenden (z.B. auch von dem Haushamer Unternehmen „Destillerie Lantenhämer“, sowie einer Großspende des bayerischen Vereins „Sternstunden e.V.“, weitere Spenden aus Schleswig Holstein und den Flaming Stars – sowie in Zusammenarbeit mit dem Verein „Gutes tun!“ Wissen schafft Gesundheit e.V. – Verein der Freunde und Förderer des UKSH Kiel ist es gelungen ein erstes deutsches FIRES Studienzentrum am UKSH in Kiel zu gründen. Durch eine Datenbank und eine Art zentrales Patientenregister soll es gelingen, mittlerweile gesammeltes Wissen um die Krankheit auszuwerten und damit die Behandlung für die betroffenen Kinder zu optimieren. Denn aufgrund der Seltenheit von FIRES gibt es wenig Erfah-

runge mit der Behandlung und kaum Informationen in der Öffentlichkeit. Zeitgleich soll so auch der Austausch an Wissen zwischen den Ärzten und Behandlern gefördert werden. Am 13.02.2020 berichtete auch das ZDF mit seiner Sendung „Volle Kanne“ über FIRES Epilepsie.

So beraten und begleiten wir betroffene Eltern und deren Kinder, sowie behandelnde Ärzte weltweit – und dies alles ehrenamtlich. Und so sind wir auf der Suche nach Spenden und Sponsoren – einerseits für den Ausbau eines Studienzentrums am UKSH in Kiel – weiterhin aber auch für betroffene Familien, wie z.B. die Familie des kleinen David aus Peru. Dessen Eltern auf Grund der Corona Pandemie nicht mehr arbeiten gehen dürfen. Und obwohl David in Peru krankenversichert ist, bekommt er keine Medikamente, Hilfsmittel (z.B. einen Rollstuhl) oder die für ihn dringend notwendige Sondenkost bezahlt.



David aus Lima – Peru

Weiterhin freuen wir uns über jede Form der Unterstützung und ganz besonders wünschen wir uns weitere Mitglieder die unseren Verein unterstützen. Den Beitrittsantrag sowie die Satzung des Vereins könnt Ihr Euch auf unserer Webseite herunterladen.

**[www.fires-epilepsie.de](http://www.fires-epilepsie.de)**

Wer noch mehr über FIRES Epilepsie und unsere Arbeit erfahren möchte, der kann sich auch gerne telefonisch an Martina Kleinfeldt wenden.



Klaus Blöcker (stv.) und Martina Kleinfeldt (Vorstand) des FIRES Epilepsie Kinderhilfsnetzwerk e.V.

**Tel: +49 8026 387 1357**

**E-Mail: [kontakt@fires-epilepsie.de](mailto:kontakt@fires-epilepsie.de)**

**Spendenkonto:**

DE49 210501 701003 253109

BIC: NOLADE21KIE

Förde Sparkasse



# Aktuelle Information: Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis

**Jetzt zu Zeiten der Ausgangseinschränkung ist uns einerseits der Schutz der Senioren sehr wichtig aber auch weiterhin eine kompetente Beratung der Angehörigen gerade in diesen besonderen Zeiten. So bieten wir verstärkt für alle Betroffenen, die nicht raus können, Hausbesuche oder Beratungen per Telefon oder E-mail an. Angehörige, die mobil sein können, dürfen natürlich nach wie vor ins Beratungsbüro kommen. Nach vorheriger Anmeldung und mit entsprechenden Schutzmaßnahmen ist dies wieder möglich.**

Die Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis steht auch in diesen schwierigen Zeiten den Angehörigen Pflegenden zur Seite und ist uneingeschränkt für sie da.

Wir sind eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Pflege zu Hause. Wir informieren und beraten z.B. bei der Antragstellung auf Pflegegrad, helfen bei Behördenangelegenheiten, klären den Hilfebedarf und dessen Finanzierung und unterstützen bei der Organisation der Pflege und Betreuung. Wir begleiten pflegende Angehörige in ihren oft schwierigen Situationen im Pflegealltag und entlasten durch Gespräche.

Die Fachstelle ist gefördert durch den Landkreis Miesbach, durch das BRK Miesbach und durch das Bayrische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Unser Beratungsangebot ist kostenfrei und neutral.

Die Beratung kann weiterhin per Telefon in der Beratungsstelle (nach vorheriger Anmeldung), per E-mail oder auf Wunsch auch im häuslichen Umfeld stattfinden.

Gerade jetzt wollen wir die Senioren schützen und bieten daher verstärkt Hausbesuche unter Einhaltung aller nötigen Schutzmaßnahmen an.

Nicht nur Angehörige, auch Betroffene können sich gerne bei uns informieren und beraten lassen.

Wir sind Ansprechpartner zu Themen wie, Landespflegegeld, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Verhinderungspflege, Betreuungs- und Entlastungsleistungen, Pflegekurse und führen durch den Dschungel der Leistungen der Pflegekassen.



*Ursula Wundt und Monika Bürger*

Wir unterstützen und informieren auch bei Demenzerkrankungen, begleiten individuell beim Umgang mit problematischen Situationen bei der Betreuung der erkrankten Familienangehörigen und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf.

Wir beraten zu Angeboten wie Entlastungsleistungen, Besuchsdiensten, Angehörigen- und Betreuungsgruppen.

Unser größtes Anliegen ist, dass sich die Angehörigen oder Betroffenen so

früh wie möglich bei uns informieren, umso eher können entlastende Angebote greifen.

Frühzeitige Information und Beratung kann verhindern, dass Angehörige durch die oft lang dauernde, anspruchsvolle Pflege selbst erkranken.

Wir nehmen uns Zeit für Sie. Meist stößt man erst bei einem ruhigen, informativen Gespräch auf bestehende Problematiken und deren Lösungsmöglichkeiten.

***Wir freuen uns auf Ihren Anruf!***

**Tel. 08025 28 25 0 · Wendelsteinstr. 9 · 83714 Miesbach  
E-Mail: [fachstelle@kvmiesbach.brk.de](mailto:fachstelle@kvmiesbach.brk.de)**



# Das Kriegsende 1945

von Gustl Bauer

„Herzlichen Glückwunsch Gustl Bauer!

*Unser Haushamer Turmschreiber, Heimatdichter und Organisator von 35 gemeindlichen Adventssingen und unzähliger weiterer Veranstaltungen feierte am 15.06.2020 seinen 85. Geburtstag.*

Lieber Gustl,

*danke für Dein unermüdliches Engagement für unsere Ortsgemeinschaft. Wir wünschen Dir weiterhin alles erdenklich Gute und freuen uns, dass Du immer für uns da bist.*

*Auf unsere Bitte hin hat sich Gustl Bauer bereit erklärt, seine Eindrücke und Erlebnisse zum Kriegsende 1945 darzustellen.“*



75 Jahre sind für uns Menschen eine lange Zeit und so manches, was sich in diesen weit zurückliegenden Tagen zugetragen hat, haben wir aus dem Gedächtnis verloren.

Doch die Erinnerungen an die letzten Monate des Krieges und die Zeit danach sind nie verblasst, weil die sich überschlagenden Ereignisse einen damals 10-jährigen Buben doch so stark berührt und einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben, dass sie zeit lebens lebendig bleiben.

Ich erinnere mich daran, dass ich Anfang 1945 glaubte, im Verhalten der Menschen eine Veränderung zu bemerken. Es machte sich so etwas wie eine Hoffnung breit, eine Hoffnung auf das von allen ersehnte Ende des Krieges.

Einer meiner Schulkameraden äußerte sich entsprechend gegenüber einer Lehrkraft. Er sagte, dass ja nun bald die Amerikaner kämen und dass dann alles vorbei sei, worauf ihm diese verbot, so etwas zu sagen, weil sonst sein Vater ins KZ nach Dachau käme.

Als ich einmal im Postamt war, um einen Feldpostbrief für meinen Onkel in Norwegen aufzugeben, lag da eine dicke Zeitung am Schalter und ich nahm sie einfach mit. Es war der „Völkische Beobachter“. Da war etwas von einem „Endsieg“ zu lesen und ich erzählte das unserer Nachbarin, die dann zu mir sagte „Bua, muaßt net alles glaubn, was in der Zeitung steht“. Das hat mich schwer erschüttert, denn ich konnte es einfach nicht glauben, dass das, was in einer Zeitung steht, nicht wahr sein sollte.

Immer öfter kamen jetzt große Bomberverbände aus dem Süden, flogen über Hausham in Richtung München, um dort ihre todbringende Fracht abzuwerfen. Schon Minuten bevor man diese silberglänzenden Flieger über die Berge daherkommen sah, hörte man das unheimliche Motorengedröhn, aber wir Kinder spürten seltsamerweise keine Angst, wir schauten nur mit großen Augen in

den Himmel und sahen ihnen nach, bis sie am nördlichen Horizont verschwunden waren. Bald darauf konnte man sogar aus 50 km Entfernung die dumpfen Einschlaggeräusche der Bomben hören, und nach Einbruch der Dunkelheit sahen wir von der Haushamer Alm aus einen großen Feuerschein am Nordhimmel. München stand in Flammen.

Einmal verlor so ein Flieger eine Bombe, die in der Nähe vom Mairhofer in der Wiese einschlug und einen riesigen Krater hinterließ.

Aus Althausham stammte der bekannte Jagdflieger Wurmheller und einmal waren wir Buben ziemlich aufgeregt weil es hieß „heute fliegt der Wurmheller über Hausham“ und das wollten wir unbedingt sehen. Er kam dann auch, zog eine Schleife und wackelte zur Begrüßung mit den Tragflächen. Wir Buben waren begeistert und einer wollte daraufhin unbedingt auch einmal ein Jagdflieger werden.

Im Januar 1945 war im Saal der „Grubenschänke“ der Aufnahmeappell für die 10-jährigen Buben in die Hitlerjugend anberaumt. Da wurde man mit kurzer brauner Hose und einem ebenfalls braunen Hemd ausgestattet und war dann ein „Pimpf“. Ich bin das nicht geworden, weil mich meine Oma davon abgehalten hat, was zur Folge hatte, dass ich vom Turnen in der alten Turnhalle in Althausham suspendiert wurde, was mir gar nicht mal so zuwider war.

Wegen der drohenden Fliegerangriffe war die Bevölkerung zum Verdunkeln der Fenster verpflichtet, um möglichen nächtlichen Fliegerangriffen kein Ziel zu bieten. Dies wurde auch von einem dafür bestellten Kontrolleur überwacht, der einmal ohne anzuklopfen plötzlich in unserer Wohnung stand und meine Oma verwarnte, weil wir vergessen hatten, die Verdunkelungsrolle am Fenster herabzulassen. Mir war das sehr unangenehm, weil ich gerade nackt in der Badewanne gestanden bin.

Immer öfter gab es jetzt Fliegeralarm, bei dem wir Schulkinder heimgeschickt und angewiesen wurden, nicht mitten in der Straße sondern dicht am Zaun zu gehen, damit man von den Fliegern nicht gesehen wird. Daheim suchten wir sofort den Schutzkeller auf und glaubten, da vor den Bomben sicher zu sein, die aber dann gottseidank doch nicht fielen. Der Gemeinschaftskeller in dem von meiner Oma und mir mitbewohnten Sechsfamilienhaus am Kaiserweg war gegen Kriegsende durch den Zuzug von ausgebombten Familien aus Berlin und Hamburg mit 25 Personen völlig überbelegt.

Für uns Kinder war es eine pfundige Sache, weil wir nun plötzlich zu zwölf waren. Was mich heute noch verwundert ist, dass sich die Erwachsenen uns plärrenden und herumtobenden Kindern gegenüber nur selten genervt zeigten und uns einfach gewähren ließen.

In den letzten Kriegstagen hatten sich versprengte SS-ler im Steinbruch am Kalkgraben in Schliersee verschanzt und schossen Granaten auf die Südseite der Haushamer Alm, die nach kurzer Zeit mit kleinen flachen Kratern von etwa 1 1/2 Metern Durchmesser übersät war, aus denen wir die Splitter herausholten. Eine dieser Granaten schlug im Nachbarhaus in eine Wohnung ein und zerstörte die Einrichtung.

Nicht nur daran denke ich, wenn ich mir die Ereignisse und Lebensumstände dieser Kriegs- und Nachkriegszeit in Erinnerung rufe. Die Versorgung der Bevölkerung war mangelhaft. Für die sog. „Normalverbraucher“, die wir ja alle waren, gab es Lebensmittel- und Textilmarken, alles was man zum Leben brauchte war rationiert.

Zwei Pfund Brot und 125 g Fett pro Woche waren für jeweils eine Person vorgesehen. Um Mehl zu sparen, waren in die Brotwecken Kartoffeln mit hineingebakken worden und wogen dadurch auch mehr. Wieviel, oder zutreffender gesagt,





wie wenig Fleisch- und Wurstwaren uns zugeteilt waren, weiß ich nicht mehr. Für mich begann da die Zeit des „Milihamsterns“. Mit ein paar leeren Halbeflaschn mit Schnappverschluss klapperte ich zur Stallzeit die Bauernhöfe von Schliersee bis hinaus nach Agatharied ab, um da und dort ein Quartl Milch zu ergattern. Nicht immer und nicht überall wurden mir die Flaschl quartlweise befüllt, es gab Tage, wo ich mit leeren Flaschn in meinem Rucksackerl heim kam. Für die Männer gab es Marken für Rauchwaren, die vielen nicht reichten, um ihr Rauchbedürfnis zu befriedigen, weshalb es in manchen Familien ein Gerangel um die Bestellung des Gartens gab. Die Männer wollten mehr Tabakstauden pflanzen, die Frauen lieber Salat und Gemüse. Ich sehe noch die an Schnüren zum Trocknen aufgehängten grünen Tabakblätter, die sich nach und nach gelb verfärbten und dann klein geschnitten und z.T. -je nach Geheimrezept- auch noch parfümiert wurden.

Das zog sich bis zur Währungsreform 1948 so hin, bis sich dann schlagartig alles besserte. Die Auslagen waren über Nacht wieder mit Waren gefüllt und in den Geschäften hieß es auf einmal nicht mehr „hamma net, kriang ma nimma rei“ sondern immer öfter „derfs a bissal mehra sei“?

Doch nach wie vor wurden die Kinder der Bergleute in der Dämmerung, also zwischen dunkel und siehgstminet, zum Hasengrasstehlen ausgesickt, um die in den Holzschupfen untergebrachten Haserl so herfüttern zu können, bis sie so zeckerlfett waren, dass aus ihnen ein saftiger Sonntagsbraten werden konnte. Schwarzfischen in der Schlierach hat auch wirksam dazu beigetragen, unsere immer hungrigen Mägen zu füllen, und eine „Forelle Müllerin“ war natürlich auch ein besonderes Schmankerl.

Neben dem ansonsten meist kargen Essen daheim, gab es gottseidank auch noch die werktägliche Schulspeisung. Besonders begehrt war der Kakao aus einem riesigen Kessel, ebenso auch die Erbswurstsuppe und so eine Art Müsliriegel, der „Hohberger-Frühstück“ hieß. Das Spielen durfte natürlich auf keinen Fall zu kurz kommen. Fangamandl, Guggsdän, Räuber und Schandi spuin, Indianerspuin und sonstige Zeitvertreiber, wie z.Bsp. unreife harte Vogelbeeren mit einem Blasrohr auf Passanten zu schießen, das alles hat unsere, trotz des Krieges unbeschwerte Kindheit ausgemacht. Doch da gab es plötzlich etwas Neues, noch nie Erlebtes, das uns ungewöhnlich aufwühlte.

Ein deutscher Militärlaster voll Munition war in die Schlierach gekippt. Das war natürlich für uns ein gefundenes Fressen! Kistenweise holten wir Patronen heraus, schleppten sie heim und entfernten daraus das Pulver. Ja ja, die Schutzengel waren mit uns schwer beschäftigt, aber sie haben ihre Arbeit gut gemacht! Danke!

Das Kriegsende schien im Frühjahr 1945 greifbar nahe und Anfang Mai war es dann endlich so weit, daß wir aus der Richtung vom Freudenreicher die Panzer heranrollen hörten. Beim Gaswerk in der Tegernseer Straße blieben sie kurz stehen, weil irgend ein Wahnsinnger mit einem Karabiner auf die stählernen Ungetüme geschossen hat, ohne damit auch nur den geringsten Schaden anzurichten.

In der Glückaufstraße „parkten“ sie dann und die Besatzer begannen, in der „Knagge & Peitz-Wiese“ ihre Zelte aufzuschlagen.

Diese waren dann sofort das Ziel, das wir Buben aufsuchten, um Kaugummi zu erbetteln. Von einem dunkelhäutigen Ami bekam ich den ersten Schokoriegel meines Lebens geschenkt und überhaupt waren diese Soldaten zu uns Kindern ganz besonders nett. Und wenn uns so ein Schwarzer freundlich angelacht hat, war der Kontrast zwischen seinen schneeweiß blitzenden Zähnen und der dunklen Gesichtshaut für uns ein so ungewohnter Anblick, daß wir lange nicht damit aufhören konnten, sie neugierig zu bestaunen.

Das auch von uns oft gespielte „fürchtet ihr den schwarzen Mann“ passte jetzt absolut nicht mehr und statt den schwarzen Mann zu fürchten, suchten wir jetzt die Nähe dieser Menschen, weil sie gut zu uns waren.

Die durch Hausham spazierenden Amis wurden oft von einer Schar Buben verfolgt, die sich auf die von ihnen weggeworfenen, meist erfreulich langen Zigarettenkippen stürzten, um sie einzusammeln. Einige von uns haben sie fertig geraucht, ich habe den Tabak herauspapierlt, in einem Zigarrenkistl gesammelt und bin damit in das kleine Tabakladerl vom Brunner Sepperl gegangen, der diesen Tabak an ausgewählte Rentner weitergegeben hat, wofür ich dann ein Butterbrot bekommen habe. Das war mir weitaus lieber, als diesen Dreck einzuschnauften, weil ich zaundürrs Bürscherl halt immer hungrig war. „Lang lang ists her...“ so beginnt ein altes Lied, das ich lange nicht mehr gehört habe, das aber Zeugnis gibt von der manchmal verklärenden Rückschau

auf eine vergangene Zeit, in der wir so vieles an Gutem und Schönem erleben durften. Wir erinnern uns aber auch an die schweren Zeiten, die uns Not und Elend brachten, vor allem während und nach diesem schrecklichen Krieg mit seinem grauenvollen Inferno von Tod, Leid und Unmenschlichkeit.

Ein Haushamer, der Panzerfahrer Lichtenauer Poidl hatte das Glück, sich zum Kriegsende mit seinem kleinen Panzer auf den Weg nach Hause machen zu können. Mit viel Glück ist er unversehrt in der Heimat angekommen und stellte ihn kurzerhand in der Senke kurz vor dem Weg auf den Huberspitz ab, wo er eine Zeitlang als Spielzeug für uns erhalten mußte, bis er schließlich eines Tages spurlos verschwunden war. Die Senke wurde aufgefüllt und heute treiben dort unsere Eisstockschiützen ihren Freiluftsport.

Die Grausamkeit eines Krieges ist mir erst nach seinem Ende bewusst geworden, als ich einen abgemagerten, stoppelbärtigen und alt aussehenden Mann in einem zerlumpten Soldatenmantel mit schleppendem Schritt und tiefgebeugtem Rücken die Schlierseer Straße heraufwanken sah. Ein Bild, das ich nie vergessen werde.

Später habe ich erfahren, dass dieser Kriegsheimkehrer Bramböck aus Schliersee war, der ein paar Tage danach völlig entkräftet zusammengebrochen und verstorben ist.

Allein ein solches Schicksal müsste doch die Menschen zur Vernunft bringen und sie davon überzeugen, dass Kriege keine Zukunft haben dürfen.

Doch das wird wohl ein Traum bleiben, die Menschheit lernt nichts dazu!

Der Pazifist Rudolf Pikola, erlebte als Sanitäter den zweiten Weltkrieg, danach führte ihn sein Weg nach Miesbach, wo er eine Lehrerstelle bekam.

Dann trat er für die SPD als Bürgermeisterkandidat an, und zur Überraschung mancher wurde er von den Miesbachern auch gewählt. Er war nicht nur ein sehr beliebter Lehrer und erfolgreicherr Bürgermeister, Rudolf Pikola war auch ein feinsinniger Poet, verfasste Gedichte, Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Singspiele. In seinem Buch „Wir waren keine Feinde“ schrieb er folgenden Schlusssatz:

„Zu viele sind schon wieder und immer noch bereit, den Trommeln zu folgen“.

Diese Worte sollten uns zu denken geben!

Gustl Bauer



# Wenn der Frühling erwacht ist, sind die Bienen schon unterwegs, um Pollen und Nektar zu sammeln!

Von Manfred und Waltraud Kick, Hausham.

Es summt und brummt, wenn der Imker an einem sonnigen Tag eine Wabe aus dem Bienenstock zieht. Es herrscht reges Treiben und die Bienen reagieren gelassen auf diese Störung, zudem wurden sie mit etwas Rauch beruhigt.

In den Stöcken befinden sich derzeit ca. 50.000 Bienen pro Volk. Diese üben unterschiedliche Dienste aus, Wächter, Ammen- und Putzbiene, Pollen- und Nektarsammlerin usw..

Unsere Bienen finden noch beste Voraussetzungen vor in unserer kleinstrukturierten, vielfältigen Kulturlandschaft am Fuß der Alpen. Hier ist die Welt noch in Ordnung.

Schlecht geht es den Bienen dagegen in der intensiv betriebenen industriellen Landwirtschaft und in den Monokulturen.

Viele wollen aber heute mit den Bienen offensichtlich die Welt retten.

## Immer mehr Imkerinnen!

Früher haben sich fast ausschließlich Männer fortgeschrittenen Alters der Imkerei verschrieben, das hat sich mittlerweile gewandelt. Heute werden Bienenlehrgänge bis zu einem Drittel oder sogar zur Hälfte der Teilnehmer von Frauen belegt, mit einem Altersdurchschnitt von 30 Jahren!

Diese Neuimker(innen) bewirtschaften in der Regel 5 bis 10 Bienenvölker. Die hohe Bedeutung des Honigs und der Bestäubung haben sich herumgesprochen.

Aber, um vom „flüssigen Gold“ leben zu können bräuchte man mindestens 200 Bienenvölker. Deshalb sind die derzeitigen Imker und Imkerinnen im Landkreis vorwiegend „Hobbyimker“

Unsere Natur braucht aber die heimischen Bienen. Weder Imker noch Bienen werden aber unterstützt, wenn der Honig im Ausland gekauft wird.

Blütenhonig stammt von tausenden von Blumen und Blüten, welche von unse-

ren Bienen besucht werden. Zu Recht wird dieser Honig deshalb in Italien als „Millefiori“-Miele bezeichnet.

Auch der etwas herbere Waldhonig ist sehr beliebt. Dieser wird von der Tanne, Fichte, Bergahorn, Himbeere und Brombeere, sowie von der Minze usw. eingetragen.

Das schönste an der Beschäftigung mit den Bienen ist die Verbindung zur Natur und den Jahreszeiten.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, sich einige Bienenvölker anzuschaffen, sollte die Zeit im Herbst und Winter dazu benutzen, einen Imkerkurs in Landsberg/Lech (Imkerschule) oder in einem hiesigen Imkerverein zu besuchen.



Manfred Kick und Alois Glück



Bienenvölker im Winter



Bienenstand der Familie Kick

# Der Asiatische Laubholzkäfer



So sieht er aus, der Asiatische Laubholzkäfer (ALB)

Die Landesanstalten für Landwirtschaft (LfL) und Wald und Forstwirtschaft (LWF) haben am 5. Juni 2020 Änderungen der Allgemeinverfügungen über Maßnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzböckkäfers (ALB) veröffentlicht. Es handelt sich um Erweiterungen der bisherigen Befallszone und damit auch der Quarantänezone in Richtung Südosten und Nordwesten.

In den Allgemeinverfügungen werden die Quarantänezone sowie die dort zu ergreifenden Maßnahmen gegen den ALB festgelegt. Diese jetzt bekanntgegebenen Änderungen ergeben sich aus den Funden von Larven und Eiablagen des Käfers während der achtwöchigen Fällungen, die Mitte Mai endeten. Da es sich bei der einen Fläche um öffentlichen Grund handelt, erfolgten hier die Fällungen in Abstimmung mit



Louis der ALB-Spürhund von Gerhard Kraus

der Stadt und dem Staat während der bereits abgeschlossenen Fällaktion. In der anderen Teilfläche sind knapp zehn Privatgrundstücke betroffen. Hier wird die Bekämpfung in der 25. Kalenderwoche durchgeführt.

Die im Lauf der Maßnahmen genommenen Holzproben wurden im Freisinger Quarantänelabor der LfL untersucht. Die Ergebnisse bewirken keine Erweiterung der Befallszone über die zwei bereits festgestellten Bereiche hinaus. Derzeit werden die Daten ausgewertet und zusammengestellt. Wir werden die Ergebnisse im Internet und über die Regionalmedien veröffentlichen, sobald sie uns vorliegen.

Die ergänzenden Maßnahmen der LfL laufen zeitlich parallel: der Bauhof Miesbach hat im Auftrag der LfL 30 Fangbäume im Bereich der Befallszone gepflanzt. Dabei handelt es sich um Ahornbäume, die Lieblingspflanze des ALB. Sie sind Bestandteil des Monitoringkonzeptes und werden regelmäßig auf Befallsmerkmale überprüft. An den Bäumen sollen frühzeitig Hinweise auf noch vorhandene Käfer gefunden und durch sie der ALB daran gehindert werden, wegen der jetzt im Gebiet fehlenden Wirtsbäume, auszuschwärmen oder auf bisher nicht befallene Laubbaumgattungen überzugehen. Spätestens im nächsten Herbst werden diese Fangbäume entfernt und vernichtet, um jegliche mögliche Entwicklung eines Käfers zu verhindern. Ergänzt wird diese Monitoringmaßnahme durch knapp 50 Pheromonfallen, die in der Befallszone und den angrenzenden Bereichen an ausgesuchten Standorten in vorhandene Bäume gehängt wurden. Straßenschilder, die zur Markierung der Quarantänezonengrenze dienen,



Plan des abgegrenzten Gebietes (Quarantänezone), bestehend aus einer Pufferzone und einer Befallszone, festgesetzt mit der Allgemeinverfügung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzböckkäfers vom 05.06.2020.



wurden in Miesbach bereits vor einigen Monaten aufgestellt.

Von der Quarantänezone sind nur wenige Ortsteile von Hausham betroffen. Die aktuelle Grenze schließt mit dem Klinikum Agatharied ab. Wichtig ist in diesen Ortsteilen, dass kein Schnittgut und kein Brennholz von Laubgehölzen der spezifizierten Gattungen von den jeweiligen Grundstücken verbracht werden.

Der Miesbacher ALB-Gebietsbeauftragte der LfL, Gerhard Kraus, hat – gemeinsam mit seinem ALB-Spürhund Louis – ein Büro im Rathaus Miesbach bezogen, sodass beide ab jetzt für ihre Aufgaben im Siedlungs- und Offenlandbereich vor Ort bereit sind. Gerhard Kraus ist Diplom-Gartenbauingenieur (FH) und war bisher für das ALB-Befallsgebiet in Neubiberg zuständig.

**Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:**

**Tel. 08161 71-5730, Mo bis Mi und Fr: 9 bis 12 Uhr, Do: 13 bis 16 Uhr**

**E-Mail: [ALB@LfL.bayern.de](mailto:ALB@LfL.bayern.de)**

**Weitere Informationen:**

**Asiatischer Laubholzböckkäfer in Bayern:**

**<http://www.lfl.bayern.de/alb>**



# BRK-Kleiderladen Hausham wegen Personalmangel von Schließung bedroht

Der Kleiderladen des BRK in der Naturfreundestraße in Hausham ist der größte der vier BRK-Kleiderläden im Landkreis Miesbach. Das gilt für die Größe des Verkaufsraums, aber auch für die riesige Auswahl an Kleidung und die große Zahl der Kunden. Wegen dieser bis heute anhaltend hohen Kundenfrequenz und Nachfrage war der Kleiderladen erst im Jahr 2018 in die heutigen größeren Räumlichkeiten umgezogen. Um auch nur die laufenden Kosten zu decken, muss der von ehrenamtlichen Helferinnen betriebene Kleiderladen jedoch mindestens an vier, besser an fünf Tagen in der Woche geöffnet sein. Dafür sind pro Tag mindestens drei oder vier Ehrenamtliche erforderlich. Die Ware muss schließlich angenommen, aufbereitet und sortiert, ausgezeichnet, ausgehängt und an der Kasse abgerechnet werden. Auch durch Corona haben jetzt aber einige der betagteren Helferinnen ihr Engagement eingestellt oder reduziert oder möchten zumindest nicht mehr im Verkaufsraum und an der Kasse arbeiten. „Wir haben natürlich ein Hygienekonzept und achten streng darauf, ein Ansteckungsrisiko für unsere Mitarbeiterinnen und unsere Kunden bestmöglich auszuschließen, aber wir respektieren selbstverständlich auch diese Bedenken und Wünsche unserer ehrenamtlichen Helferinnen“ meint Kreisgeschäftsführer Robert Kießling. „Wenn wir die ehrenamtlichen Kräfte mit hauptamtlich bezahlten Kräften unterstützen, können wir den Kleiderladen aber nicht mehr verlustfrei betreiben und müssten ihn auf Dauer mit Spendengeldern subventionieren.“ Das BRK hofft nun, dass die Welle der Hilfsbereitschaft in der Corona-Krise auch einige freiwillige Helferinnen und Helfer zur Unterstützung des BRK-Kleiderladens motiviert damit dieses für viele Menschen wichtige Leistungsangebot erhalten bleiben kann. „Jede auch nur stundenweise Unterstützung hilft uns und verpflichtet in keiner Weise auf Dauer“ meint Kießling, „aber viele finden Spaß an der geselligen Aufgabe und kommen dann doch immer wieder mal“.



**Interessierte Helferinnen und Helfer können sich beim BRK unverbindlich informieren unter 0179-4767830.**

## CAMISSIO CAMP2GO – Abenteuerferien in Hausham

5 Tage Spaß ohne Ende, XXL Hüpfburgen, actionreiche Spiele und energiegeladene Bühnenshows – das und vieles mehr erwartet Kinder von 6-12 Jahren bei CAMISSIO CAMP2GO in Hausham.

Vom 03. bis zum 07. August 2020 wird das mobile Sommercamp, unterstützt durch Mitarbeiter von Christen in Hausham, am Berghof in Agatharied zu Gast sein und eines von deutschlandweit 22 Abenteuercamps veranstalten. Neben Spaß und guter Laune werden den Kindern christliche Werte wie Liebe, Respekt, Vergebung und Hoffnung vermittelt und ihnen Wertschätzung entgegengebracht. Außerdem können die Kinder durch die verschiedenen Aktivitäten ihre Begabungen entdecken, ihre Sozialkompetenzen erweitern und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.



Die Mitarbeiter von CAMISSIO CAMP2GO werden speziell für die Sommercamps geschult und dabei u.a. auf einen gesunden und ermutigenden Umgang mit Kindern vorbereitet.

**Nähere Infos über CAMISSIO und die online Anmeldung findest du unter [www.camissio.de/kids](http://www.camissio.de/kids)**



# Nachwuchs-Skifahrer gesucht

Die SG Hausham, Sparte Ski, hat in Ihrer „Mini“-Gruppe noch Plätze frei für 4-6 jährige Mädels und Jungs.

Das Angebot richtet sich an Anfänger, die unter Anleitung der ausgebildeten Übungsleiter das Ski fahren erlernen möchten.

Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und der Spaß am Skifahren. Es wird zudem Wert auf die Verbesserung des persönlichen Fahrkönnens gelegt als Vorbereitung für den späteren Skirennsport.

Die Kinder treffen sich einmal die Woche für ein spielerisches Training in der Halle. Im Winter findet bei entsprechender Wetterlage zusätzlich einmal die Woche ein Schneetraining am Spitzingsee statt.

**Interessierte wenden sich bitte an den Spartenleiter Michi Sedlmayr unter:  
michael.sedlmayr@web.de oder 0176-41355660**



# Kreisjugendring Miesbach



**An alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 – 14 Jahren im Landkreis Miesbach**

Liebe Familien,

ihr habt noch keine Pläne für die Sommerferien?  
Dann schaut mal auf

[www.FERIENDAHOAM.de](http://www.FERIENDAHOAM.de)

Egal ob ihr musisch, kreativ, künstlerisch, technisch, sportlich oder naturverbunden seid – bei unserem ganztägigen Ferienprogramm ist für jeden das Richtige dabei.

Unser Ferienprogramm findet an folgenden Standorten statt.

**Neuhaus vom 27.07. – 07.08.**

**Holzkirchen vom 03.08. – 14.08.**

**Miesbach von 10.08. – 21.08.**

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Liebe Grüße

euer Kreisjugendring Miesbach





## Pflichtumtausch vor dem 19. Januar 2013 ausgestellter Führerscheine

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 15. Februar 2019 beschlossen, u.a. den folgenden Änderungen der Fahrerlaubnis-Verordnung zuzustimmen:

Hierbei geht es vor allem darum, dass Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt worden sind, bis zu dem Zeitpunkt umzutauschen sind, der sich aus den beiden unten stehenden Tabellen ergibt. Nach Ablauf der Frist verliert der Führerschein seine Gültigkeit.

Es gilt folgender stufenweiser Pflichtumtausch:

**I. Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind (Hierbei handelt es sich um alte graue bzw. rosa Führerscheine.):**

<u>Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers</u>	<u>Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss</u>
<b>Vor 1953</b>	<b>19.01.2033</b>
<b>1953 bis 1958</b>	<b>19.01.2022</b>
<b>1959 bis 1964</b>	<b>19.01.2023</b>
<b>1965 bis 1970</b>	<b>19.01.2024</b>
<b>1971 oder später</b>	<b>19.01.2025</b>

**II. Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind (Hierbei handelt es sich um Kartenführerscheine, die vom 01.01.1999 bis 18.01.2013 ausgestellt wurden):**

<u>Ausstellungsjahr</u>	<u>Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss</u>
<b>1999 bis 2001</b>	<b>19.01.2026</b>
<b>2002 bis 2004</b>	<b>19.01.2027</b>
<b>2005 bis 2007</b>	<b>19.01.2028</b>
<b>2008</b>	<b>19.01.2029</b>
<b>2009</b>	<b>19.01.2030</b>
<b>2010</b>	<b>19.01.2031</b>
<b>2011</b>	<b>19.01.2032</b>
<b>2012 bis 18.01.2013</b>	<b>19.01.2033</b>

Für den Umtausch des Führerscheines benötigt die Fahrerlaubnisbehörde des Landratsamtes Miesbach lediglich ein biometrisches Lichtbild sowie eine Unterschrift für den Führerschein auf der Unterschriftenleiste.

Ein entsprechendes Antragsformular ist in den jeweiligen Gemeindeverwaltungen oder bei der Fahrerlaubnisbehörde des Landratsamtes Miesbach erhältlich.

Die Kosten für den Umtausch betragen 24,-- € zzgl. 5,25 € für den Direktversand des Führerscheins, sofern dieser gewünscht wird.

Zum optionalen **Direktversand** geben wir folgende Hinweise:

Beim Direktversand wird der neue Führerschein direkt von der Bundesdruckerei Berlin an den Kunden gesandt. Die Abholung des Führerscheins bei der Fahrerlaubnisbehörde entfällt. In diesem Falle empfiehlt sich eine Antragstellung direkt bei der Fahrerlaubnisbehörde, da der im Besitz befindliche Führerschein bei Antragstellung abzugeben ist (alte graue bzw. rosa Führerscheine können auf Wunsch entwertet und wieder ausgehändigt werden). Bis zum Erhalt des Kartenführerscheins erhalten Sie auf Wunsch eine Ausnahmegenehmigung von der Mitföhrpflicht.



balgen	Schul-fach	biblische Männer-Gestalt	amerik. Staat		Abk. für Grund-gesetz	Queue		Über-bleibsel		Wahn		Römisch: 1050	kampf-unfähig		helle Flamme	Volks-gruppe -stamm		
1							10	geo-logischer Begriff		11			männl. Vorname					
Maßein-heit			Zeichen für: Magnesium	4		Teil d. weibl. Beklei-dung		Zeichen für: Uran		Hokus-pokus				Schwarz-meer-hafen	2	Eulersche Zahl		
altdt. Vorname (weibl.)					Schie-bung							Internat. Kfz.-Z.f.: Öster-reich	kfm. Beruf					
fähig		Abk. für techn. Uni-versität	Tierlaut			Gewichts-einheit	Abk. für Industr.-gewerk-schaft	Tonbe-zeich-nung	Kfz.-Kennz. für Antillen	Kfz.-Z.f.: Emmen-dingen			Kfz.-Kennz. für Olpe	8		Zeichen für: Lithium		
			Kfz.-Z.f.: Köln		Zeichen für: Stick-stoff	Strauch-art						frisch	Kfz.-Kennz. für En-nepe		TV-Zu-schauer-computer	Hausflur		
Motten-gift						Berufs-verband		Begna-digung		3				7				
											Wasser-vogel		5	Fleche-reifahr-zeug	6			
											Kfz.-Kennz. für Uru-guay			Stadt im Jemen				
											Kitzel	Vorsilbe		eisen-bahn-techn. Begriff	9	Himmels-richtung (Abk.)		Zeichen für: Tellur
																franz. und		
											Kfz.-Z. Zentral-afrikan. Republik					Skat-begriff		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

# Mein Lieblingsrezept

## Huabaoim-Schmarrn

von Marion Köll

**Zutaten:**

- 3 EL Mehl
- 150 ml Milch
- Kl. Prise Salz
- 3 Eier
- 3 EL Zucker
- 1 EL Butter
- 50 g Butterschmalz

**Zubereitung:**

Mehl mit Milch schiee glatt zamrühren, bissl Salz dazua.  
 Die Eier kurz unterrühren (ned todrührn 😊 😊)  
 Butterschmalz (ned sparn) in der Pfanne zergehen lassen, Teig reingeben.  
 Goldbraun werden lassen (1 EL Butter unten eini) und schiee aufgeh' lassen, dann bitte wenden.  
 Wieder goldbraun und aufgeh' lassen, 3 EL Zucker drüberstreuen, wenn die Farbe schön ist von unten, alles in der Pfanne in Stücke reissen. Auf den Teller geben und no a bissl Puderzucker drüberstreun.

An Guadn und liebe Grüsse Marion



**Wollen auch Sie Ihr Lieblingsrezept an uns weitergeben?**  
 Dann senden Sie uns Ihr Lieblingsrezept mit Bild und Namen an:  
**Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham oder per E-Mail: vorzimmer@hausham.de**  
 Wir veröffentlichen Ihr Rezept in einer unserer nächsten Ausgaben

# Wir kümmern uns um Ihre Anliegen – rufen Sie uns bitte an

**ACHTUNG:** Im Rathaus und im Standesamt muss ein Mund-/Nasenschutz getragen werden.

## Gemeindeverwaltung Hausham

Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham  
Tel. 08026 3909-0 bzw. **3909 + Durchwahl**



<b>Sachgebiet</b>	<b>Sachbearbeiter</b>	<b>Durchwahl</b>	<b>Fax</b>	<b>Zimmer</b>	<b>E-Mail</b>
<b>1. Bürgermeister</b>	<b>Zangenfeind Jens</b>	<b>-10</b>	<b>-19</b>	<b>OG 04</b>	<b>jens.zangenfeind@hausham.de</b>
<b>Hauptamt</b>					
Vorzimmer, Sekretariat (Elternzeit)	Haimerl Marina	-11	-19	OG 05	vorzimmer@hausham.de
Sozialwohnungen, Jubiläen	Nickl Sabrina				
Geschäftsleiter	Handke Doris	-12	-19	OG 06	d.handke@hausham.de
Personalamt	Randler Rudi	-13	-19	OG 03	rudi.randler@hausham.de
Zentrale, Bürgerservice	Bernhardt Claudia	-14	-19	OG 08	c.bernhardt@hausham.de
Fundbüro, Kartenvorverkauf, Tourismus, Saalbelegung	Binder Eva Maria	-0, -58	-59	EG 05	rathaus@hausham.de
	Bayer Martina	-51	-59	EG 05	e.binder@hausham.de
		-52	-59	EG 05	m.bayer@hausham.de
<b>Einwohnermeldeamt, Passamt, EDV</b>					
Passamt, Gewerbe	Rieß Bernhard	-31	-39	EG 08	b.riess@hausham.de
Mitarbeiterin	Czernik Katharina	-32	-39	EG 08	k.czernik@hausham.de
Einwohnermeldeamt, EDV	Floeren Wolfgang	-33	-39	EG 07	w.floeren@hausham.de
Einwohnermeldeamt	Egger Rosi	-34	-39	EG 07	r.egger@hausham.de
EDV	Stoib Barbara	-55	-19	OG 11	b.stoib@hausham.de
<b>Finanzverwaltung</b>					
Kämmerer	Reisberger Martin	-41	-59	EG 02	m.reisberger@hausham.de
Mitarbeiter	Kolb Markus	-42	-59	EG 01	m.kolb@hausham.de
Kassenleiter	Grundbacher Sepp	-43	-59	EG 03	s.grundbacher@hausham.de
Abrechnung Kindergarten, Schule	Lammel Andrea	-44	-59	EG 04	a.lammel@hausham.de
Abrechnung Steuer, Wasser	Sigleitmaier Carla	-45	-59	EG 04	c.sigleitmaier@hausham.de
Buchhaltung, Hundesteuer	Fyraridou-Röpfel Zoi	-46	-59	EG 04	z.roepfl@hausham.de
Liegenschaften	Kandlinger Elfie	-47	-19	OG 09	e.kandlinger@hausham.de
<b>Kommunale Verkehrsüberwachung</b>	Mo+Mi 8 - 12:00 Uhr	-54	-59	EG 01	verkehrsueberwachung@hausham.de
<b>Bauamt</b>					
Leitung	Sperl Petra	-21	-19	OG 01	p.sperl@hausham.de
Bauanträge	Wimmer Kristin	-22	-19	OG 02	k.wimmer@hausham.de
Straße, Umwelt	Beer Alexander	-23	-19	OG 07	a.beer@hausham.de
Technik	Grill Natalia	-25	-19	OG 10	n.grill@hausham.de
<b>Ordnungsamt</b>					
Sozialamt, Rentenberatung, Wahlen	Straßer Peter	-61	-69	ST 06	p.strasser@hausham.de
<b>Standesamt</b>					
Leitung Standesamt, Eheschließung	Harwart Katharina	-66	-69	ST 04	k.harwart@hausham.de
Geburten, Vaterschaft	Heyder Sylvia	-64	-69	ST 02	s.heyder@hausham.de
Geburten, Urkunden	Pisch Robin	-63	-69	ST 01	r.pisch@hausham.de
Sterbefälle, Friedhof	Stefan Peter	-65	-69	ST 03	p.stefan@hausham.de
<b>Bauhof, Althaushamer Str. 9</b>	Freiwang Christian			08026 92 29 70-11	c.freiwang@hausham.de
<b>Wasserwerk, Althaushamer Str. 9</b>	A. Maier			0170 2 98 46 44	wasserwerk@hausham.de
	M. Leitner			0157 34 35 68 99	m.leitner@hausham.de
	M. Arcadu			0157 51 17 68 21	m.arcadu@hausham.de

### Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag-Freitag: 08:00-12:00 Uhr, zusätzlich: Dienstag: 13:30-18:00 Uhr, Donnerstag: 13:30-17:00 Uhr

Bürgermeister-Sprechstunde: nach Vereinbarung